getroffen. Die Preußen stehen mit beträchtlichen Streitkräften zwischen Brionne (an der Nille) und Corneville.

Brüssel, 27. Jan. Aus Dünkirchen, 24. d., wird gemeldet: General Faidherbe ist heute hierselbst angekommen. Derselbe hatte eine Conferenz mit dem Vertheidigungscomite. Die Bevölkerung ist sehr erregt. Man befürchtet, daß der Befehl zur Überschwemmung der Umgegend gegeben wird. Faidherbe begibt sich von hier nach Lille.

* Gambetta hatte den General Aurelles de Paladine (gewes. Commandanten der Loire Armee, den er vor ein Kriegsgericht stellen wollte) aufgefordert, wieder ein Kommando zu übernehmen. Das Brüsseler Blatt Gaulois veröffentlicht die Antwort des Generals an Gambetta, die aus Velly den 11. Jan. datirt ist: „Ich werde nur ein Commando unter einer geregelten Regierung annehmen, deren erster Akt gewesen sein wird, über die Ehrgeizigen und die Unfähigen, welche Frankreich zu Grunde gerichtet haben, zu Gericht zu sitzen."

Deutschland.

Backnang den 30. Januar.

Zur Feier der Pariser Capitulation findet in hiesiger Stadt heute sofort allgemeine Beflaggung, von Abends 7 Uhr an allgemeine Beleuchtung und von Abends 8 Uhr an Zusammenkunft im Schwanensaal statt, wozu sämmtliche Einwohner hiemit eingeladen werden.

Stuttgart den 25. Die „Kreuzzeitung" brachte unlängst die Notiz, der Secretair Jules Favre's sei ein Süddeutscher und die französische Regierung unterhalte durch dieselben Beziehungen zu den süddeutschen Demokraten. Diese Denunciation mag sich darauf stützen, daß der älteste Sohn des angesehenen hiesigen israelitischen Kaufmanns Neuringer, seit Jahren in Paris als Advocat angesessen und naturalisirter Franzose, vor einiger Zeit im Auftrag der Regierung für nationale Vertheidigung Paris per Ballon verließ, um in London für das französische Anleben thätig zu sein. Weder er selbst noch sein Vaterstand jemals in den entferntesten Beziehungen zur süddeutschen Demokratie, der Letztere folgt vielmehr einer der demokratischen entgegengesetzten politischen Richtung. Die Verdächtigung der „Kreuzzeitung" jedoch, der wohl noch andere direkte polizeiliche Mittheilungen von Berlin hierher folgten, blieb nicht ohne Wirkung. Vorgestern wurde der Vater des „Secretärs von Jules Favre" mit seiner ganzen Familie (Frau, Kinder und sämmtliches Dienstpersonal) verhaftet und seine Privatwohnung wie seine Geschäftslocalitäten der genauesten Durchsuchung unterworfen. Es durchflogen die Stadt sofort Gerüchte aller Art von landesverrätherischen Correspondenzen, Verfolgung der franz. Kriegsgefangenen mit Dolchen und Revolvern, Lieferung von Waffen nach Bordeaux u. s. w. Heute aber sahen wir denn sämmtliche Verhaftete wieder entlassen, nachdem die Untersuchung nicht nur keinerlei Anhalt für irgendwelche ungesetzliche oder polizeiwidrige Handlungsweise, sondern vielmehr die vollständige Grundlosigkeit aller erhobenen Bezichte ergeben hatte.

Berlin, 17. Jan. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 23. Jan. wodurch die Vornahme der Wahlen zu Reichstage auf den 3. März angeordnet und die Einberufung des Reichstags auf den 9. März festgesetzt wird. Eine zweite Verordnung beruft den Bundesrath des deutschen Bundes auf den 20. Februar ein. Eine dritte Verordnung erklärt, daß die Verordnung vom 18. Juli 1870 betreffend die Aufbringung und Wegnahme französischer Handelsschiffe mit dem 10. Februar außer Wirksamkeit trete.

Oestreich.

Pest den 26. Jan Sitzung des Unterhauses. In Beantwortung der Interpellation Stratimirovics bezüglich der Stellung der ungarischen Regierung zu der neuesten österreichisch-preußischen Annäherung erklärt der Ministerpräsident Graf Andrassy: Die Antwort auf die Depesche, welche die Neugestaltung Deutschlands notificirt, kann mit vollständiger Zustimmung der ungarischen Regierung zu Stande. Die Tragweite der Antwort besteht in der rückhaltlosen Anerkennung des neugebildeten deutschen Bundes und der Wiederherstellung des freundnachbarlichen Verhältnisses mit demselben. (Allgemeiner Beifall.) Die Regierung vermag weder in der Neugestaltung Deutschlands noch darin, daß dasselbe ein gutnachbarliches Verhältniß mit uns aufrecht halten will, noch darin, daß Oesterreich-Ungarn auf die Erhaltung des gutnachbarlichen Verhältnisses ein natürliches Gewicht legt, eine bedrohliche Gefahr der Germanisirung zu sehen. (Allgem. Beifall.) Die Regierung habe nach erfolglosen Bestrebungen zur Festhaltung des Friedens den Standpunkt entschiedener Neutralität angenommen. Diese verhindere, daß eine der kriegführenden Parteien mit der Forderung auftrete, wir möchten einen illoyalen Druck auf die andere Partei ausüben.

England.

* Nach einer Londoner Depesche der „Independance belge" erklärt der Prinz von Joinville in einem an die „Times" gerichteten Briefe, daß er sich anerboten habe, unter einem anderen Namen in der Armee des Generals Aurelles de Paladine zu dienen, daß aber dieser General das Anerbieten abgelehnt habe. Dann bot er seinen Degen dem General Chanzy an, welcher ihn acceptirte, aber Gambetta um Bestätigung seines Entschlusses ersuchte. Der Prinz wurde arretirt und nach England eingeschifft. Er versichert, daß er nie mit Gambetta ein Gespräch gepflogen habe, wie vorgegeben wird, überhaupt Gambetta nie gesehen habe.

Zu Ehren von Deutschlands Einigkeit.

Deutschland Einig, diese frohe Kunde,
Hebt des Deutschen Brust, erfüllt sein Herz;
Geht mit Windes-Eil von Mund zu Munde,
Hat in Freud gewandelt unsern Schmerz
Und „vom Fels zum Meer" in weiter Runde
Jauchzt es heut aus deutschen Gauen laut!
Heil mein Volk Dir zu dem Neuen Bunde,
Heil uns, daß wir diesen Tag geschaut!

Hört es Völker an des Nordens Pole,
Wo das Eisgebirg im Meer sich thürmt,
Bis wo in des Südens heißer Zone,
Durch die Sahara der Samum stürmt;
Und vernehmts in Ostens Palmenlande,
Da die Sonne majestätisch steigt;
Bis dort, wo im fernen Abendlande,
Sie ins Meer sich purpurglühend neigt:

Und ihr alle unsere deutschen Brüder,
Die bewohnen dieses Erdenrund:
„Einig ist das Vaterland jetzt wieder"
Jubelts laut, thuts allen Zungen kund:
Nicht mehr Preußen, Bayern, Baden, Sachsen,
Nicht Hannover, Hessen, Württemberg,
Nein: „das deutsche Reich" ist draus erwachsen,
„Deutschland" heißt das nationale Werk!

Was viel Edle unsres Volkes Söhne,
Lange angestrebt mit Wort und That,
Und was sie erhofft mit heißem Sehnen
Ist hinausgeführt durch Gottes Rath!
Was der Erbfeind listig hintertrieben,
Das versuchte er auch mit Gewalt,
Störte frech des deutschen Volkes Frieden,
Sah mit Grimm auf seine Neugestalt:

Sah mit Eifersucht, mit Argus-Augen,
Wie der deutsche Aar sich hob empor:
Sandte um zu morden und zu rauben,
Sein Barbaren-Heer vor unser Thor!
Aber was er mit Gewalt will wehren,
Führte plötzlich er dadurch herbei:
Schwerter blinken, Kriegstrompeten tönen:
„Und nun reißt der schwere Bann entzwei!"

Drüben pocht und tobt es an der Seine,
Da: wie wunderbar hats Gott gefügt:
Weh mit Adlersflug rauschts hin zum Rheine,
„Einig zieht Alldeutschland in den Krieg."
Und die treugeeinten Banner fliegen,
Kühn voran den Helden in die Schlacht,
Seht sie kämpfen, bluten, sterben, — siegen:
Bis gebrochen ist des Feindes Macht!

Mit dem theuren Blut der wackern Streiter,
Ist besiegelt dieser neue Bund!
Unser Gott, er helf auch ferner weiter,
Der bis jetzt so treulich bei uns stund:
Woll dem blutgetränkten Schwert gebieten,
Daß es in die Scheide wiederkehr,
Schenk uns bald den tiefersehnten Frieden,
Und die innere Eintracht immer mehr!

„Laßt Uns sein ein Einig Volk von Brüdern,
Nicht uns trennen in Gefahr und Noth!"
Treuvereinigt alle deine Glieder,
Bist du auch des Friedens sicherer Hort!
Stark und mächtig wirst du immer schützen,
Deine Gränzen, deinen freien Rhein!
Wirst du dich stets auf den Höchsten stützen,
So wird auch sein Segen mit dir sein!

„Wachs empor wie deines Waldes Eiche,
Festgewurzelt gründet sich dein Stamm!
Breite weit die grünen Aeste Zweige,
Deine Krone strebe himmelan!
Unser Gott schütz dich im Ungewitter,
Halte über dir die starke Hand,
Woll behüten, daß sich nie zersplitter,
Was so fest und treulich er verband."

Blühe deutsches Volk in fernsten Zeiten;
Geh mit Gott die neue Ruhmesbahn!
Heil den edlen Fürsten, unsern Deutschen,
Die in Treue steh'n zur Bundesfahn!
Heil und dank dem tapfern Bruderheere,
Das mit Gott gesiegt in heißer Schlacht,
Dankt dem Höchsten, gebt ihm Preis und Ehre,
Er hat Deutschland einig, groß gemacht!

D. Josenhans
aus Stuttgart.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 14. Donnerstag den 2. Februar 1871. **40. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements
auf den
Murrthalboten
für die Monate Februar u. März werden von allen Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Oberamt Backnang.

Etwaige Ansprüche an den vermögenslosen, nach Nordamerika auf Gemeindekosten auswandernden Johann Matthäus Schönemann, ledigen Schuhmacher von Großaspach, sind binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung beim Gemeinderath Großaspach anzumelden.

Backnang den 30. Jan. 1871.

K. Oberamt.
Drescher.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihren Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers dem Fall, wenn in der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Gottlieb Maier, Weber von Roßstaig,
Montag den 3. April l. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause in Spiegelberg.
Den 20. Januar 1871.

Oberamtsrichter
Clemens.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Steckbrief.

Christian Werf, Dienstknecht, von Wattenweiler, Gemeinde Oberweissach, wird wegen gewerbsmäßigen Betrügens steckbrieflich verfolgt.

Den 1. Februar 1871.

Der U. Richter
Zeller, Just. Ass.

Bekanntmachung in Postsachen.

Vom 1. Februar l. J. an beträgt die Personentaxe

von Backnang nach	Maubach	6 kr.
" " "	Waldrems	9 kr.
" " "	Herdmannsweiler	18 kr.
" " "	Winnenden	21 kr.
" " "	Waiblingen	42 kr.

Außerdem hört die Abgabe von Retourbilleten nach Winnenden und Waiblingen mit dem 31. Jan. auf.

Backnang den 31. Januar 1871.

K. Postamt.
Haag.

Backnang.

Verkauf einer Wiese.

Die ersteehelichen Kinder des Rothgerbers Jakob Mayer dahier verkaufen die ihnen zugehörige unabgetheilte Hälfte von

1 Mrg. 24,1 Rth. Wiese und Land in den Büttenen, neben Weber Klenk und Kronenwirth Breuninger,

angekauft um 250 fl.

am kommenden

Samstag den 4. Febr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause in einem **einmaligen** öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 28. Jan. 1871.

Rathsschreiber
Krauth.

Backnang.

Wohnhaus- u. Güter-Verkauf.

Zu Folge Gerichtsbeschlusses wird aus der Gantmasse des kürzlich verstorb. Schuhmachers Stroh von hier am

Mittwoch, 8. Februar ds. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wiederholt auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

1 Mrg. 36,4 Rth. Acker im Heiligengrund, neben Sonnenwirth Kübler und Johs. Reber von Ungeheuerhof,
gerichtlicher Anschlag 250 fl.,
angekauft um 250 fl.

Zu oleicher Zeit wird auch die den Stroh'schen Kindern gehörige Liegenschaft zur Veräußerung gebracht.

Dieselbe besteht in:

Der Hälfte von der westlichen Hälfte des zweistockigen Wohnhauses Nr. 251 in der obern Vorstadt, neben Spitzner Christian Breuninger und Friedrich Stang,
Brand-Vers.-Anschl. 375 fl. nebst der Hälfte an 3,0 Rth Hofraum,
gerichtlicher Anschlag 300 fl.
und einem an dieselbe angestoßenen Wohnhaus-Anbau, Brd.-Vers. Anschlag 800 fl. nebst 2,8 Rth. Hofraum,
gerichtlicher Anschlag 400 fl.,
angekauft beide Objekte um 750 fl.;
½ Mrg 4,5 Rth Acker im Benzwasen, neben David Strauß und Küfer Hahn,
gerichtlicher Anschlag 150 fl.,
angekauft um 113 fl.;
½ Mrg 7,0 Rth. Acker im Herrenfeld, neben Michael Wolf und Philipp Treiber von Ungeheuerhof,
gerichtlicher Anschlag 216 fl.,
angekauft um 125 fl.;
28,0 Rth Land am Weissacher Weg, neben Johann Klopfer und Maurer Butz,
gerichtlicher Anschlag 25 fl.,
angekauft um 55 fl.,

wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, **daß dieß der letzte Aufstreich ist.**

Den 1. Februar 1871.

Rathsschreiberei
Krauth.

Reichenberg.

Gläubiger-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche an die Jakob Ulrich Schäfers Wittwe hier Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche

binnen 14 Tagen

von heute an gerechnet, bei unterz. Stelle anzumelden und zu erweisen.

Reichenberg den 30. Jan. 1871.

Schultheißenamt.

Oppenweiler.

Wiederholter Stangen-Verkauf.

Das unterzeichnete Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Frohnwald nächst Oppenweiler im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung am

Montag den 6. Febr. d. J.,
von Morgens 9 Uhr an

im Schlage selbst

1550 Stück Fichtenstangen 21—25′ lang,
1725 „ „ 26—30′ „
200 „ „ 31—35′ „

und 3 Stück Forcherstämme zu Brunnenteicheln à 13′ lang.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Abfuhr sehr gut ist. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Charlottenhofscheuer.

Am 30. Jan 1871.

Frhrrl. v. Sturmfeder'sches
Rentamt
Maier.

Thannenhof bei Kleinaspach.

Geld-Offert.

500 fl Pfleggeld hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat

Christian Leuze.

Backnang.

Anzeige.

Kommenden Samstag den 4. Februar bin ich mit einer Parthie ganz großer und einer Parthie kleiner

Hessenschweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche einem ganz billigen Verkauf aus. Liebhaber ladet ein

Friedrich Schwab
aus Künzelsau.

Wagen feil.

Ein noch ganz neuer, 1- und 2-spänniger Wagen mit eichenen Bogen-Leitern und abgedrehten eisernen Achsen, 36 Ctr. tragend, modern gebaut, ist um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres bei Herrn **Kugler** zur Krone in Nielingshausen.

Backnang.

Empfehlung.

Um den vielseitig an mich gestellten Anforderungen nachzukommen, habe ich das

Frisiren

erlernt und empfehle mich deßhalb bestens für alle vorkommenden Fälle.

Caroline Springer.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Für die diesjährige Beschälperiode hat die Landgestüts Commission 25 Hengste von hervorragender Qualität bezeichnet, für welche ein Beschälgeld von 3 fl. erhoben wird.

Von diesen vorzüglichen Hengsten werden 4 auf dem K. Hauptgestüt in Marbach decken, können dort aber auch von Privatstuten benützt werden. Die übrigen 21 werden auf die Stationen des Landes dahin vertheilt werden, von wo aus die meisten Benützungsinsinuationen einlaufen, d. h. die Besitzer von Zuchtstuten erklären, daß sie für die nächste Beschälperiode die Aufstellung eines solchen vorzüglichen Hengstes wünschen und für die Benützung desselben ein Beschälgeld von 3 fl per Stute zu bezahlen bereit seien. Die für ein Deckgeld von 3 fl. in Aussicht genommenen Hengste sind:

Almanior,	11	jährig,	kastbraun. Oldenburger,
Bajazet,	8	„	Schwarzschimmel von Swift Black,
Blackwell,	6	„	„ „ „ „
Bonaparte,	7	„	dunkelbraun, Anglo-Normann,
Bredo,	11	„	kastbraun, Oldenburger,
Rechte,	12	„	Fuchs, Suffolk,
Hannibal,	11	„	kastbraun, Oldenburger,
Melampus,	12	„	dunkelbraun „
Normann,	10	„	„ Normann,
Pan,	11	„	„ Oldenburger,
Peter,	14	„	„ „
Phönix,	11	„	„ „
Villani,	10	„	hellbraun, Zarif-Venus,
Zeus,	9	„	Fuchs, Landpferd,
Hensler,	14	„	Apfelschimmel Landpferd,
Barnabas,	6	„	Rapp, Pluto-Barbori.
Buschmann,	6	„	„ Pluto-Bona,
Vasco,	4	„	dunkelbraun, Phönix-Varia,
Virgo,	15	„	hellbraun, Mr. Ernst Virago,
Luchsl,	6	„	kastbraun, Oldenburger,
Bucephalus,	6	„	„ „
Zarif,	15	„	dunkelbraun, Vollblutaraber,
Midas,	17	„	schwarzbraun, Beisounder Medina,
Bestris,	20	„	„ Shales,
Varix,			„ Y. Shales

Diejenigen Stutenbesitzer, welche die Aufstellung eines der genannten Hengste auf die Beschälstation in Winnenden wünschen und sich zu einem erhöhten Deckgeld verbindlich machen, werden aufgefordert, dieß in **thunlichster Zeitkürze** dem Unterzeichneten mitzutheilen.

Backnang den 1. Februar 1871.

Oberamtmann Drescher.

L'ECHO FRANÇAIS,

Journal non politique,

rédigé par D. Dornier.

Preis pro Semester 1 Thlr., pro Monatheft 5 Sgr.,

hat soeben seinen IV. Jahrgang begonnen und wird durch gediegene, spannende Original-Artikel (keine Uebersetzungen!), durch seine objektive, streng moralische Haltung sich wie bisher in der Gunst seiner Leser zu erhalten und neue Freunde zu gewinnen suchen; besonders machen wir junge Leute auf diese so schöne Gelegenheit, sich mit kaum nennenswerthen Kosten auf eine unterhaltende und doch belehrende Weise im Französischen üben und fortbilden zu können, aufmerksam; ebenso dürfte unser Echo ein willkommener Ersatz sein für alle Jene, die wegen der gegenwärtigen Zeitverhältnisse keine Pariser Journale erhalten können.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes effektuiren Bestellungen und geben Probe-Nummern gratis ab. — Annoncen 3 kr. oder 1 Sgr. pro 3spaltige Petitzeile.

KEMPTEN (Bayern), Januar 1871.

Die Verlagshandlung:
Jos. Kösel'sche Buchhandlung.

Donnerstag
Engel.

Backnang.

Ein Logis

hat auf Georgii zu vermiethen

Gottf. Dav. Winter.

Einen 2½ Jahre alten ächten Simmenthaler rothscheckigten

Farren,

welcher ganz fromm und gut im Ritt ist, hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Weiler zum Stein.

Zwei großträchtige
Mutterschweine
hat zu verkaufen
Gottfried Pfeil.

Backnang.
Am Lichtmeßfeiertag

Metzelsuppe

bei **Fr. Rode.**

Backnang.

Geld-Offert.

200 fl. Pflegegeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Im. Breuninger.

Backnang

Lehrlinge-Gesuch.

Zwei guterzogene junge Burschе werden sogleich in die Lehre gesucht von

Carl Roos, Bäckermeister.

Gedruckte

Gemeinderechnungs-Schilde

auf die Jahre 1870—1880 können sofort bezogen werden von der

Druckerei des Murrthalboten.

Vorladungen zur Schuldenliquidation,

sowie Zustellungs-Urkunden in Gantsachen empfiehlt die

Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Vom Kriegsschauplatz.

Bordeaux, 29. Jan. Die Regierung bringt folgende Depesche Favre's aus **Versailles, 28. Jan. 11½ Uhr Abends,** zur Kenntniß der Präfekten und Generale: „Wir unterzeichnen heute einen Vertrag mit Bismarck. Ein Waffenstillstand auf 21 Tage ist abgeschlossen, die Nationalversammlung für den 15. Februar nach Bordeaux einberufen. Bringen Sie diese Mittheilung zur Kenntniß Frankreichs. Lassen Sie den Waffenstillstand vollstrecken. Schreiben Sie Wahlen für den 8. Februar aus. Ein Mitglied der Regierung reist sofort nach Bordeaux ab." — Diese Depesche wurde in Bordeaux öffentlich angeschlagen und war mit nachstehenden Worten eingeleitet: „Die Regierungsdelegation in Bordeaux, welche bisher über die Versailler Verhandlungen nur durch die auswärtige Presse Kenntniß erhielt, empfing in verflossener Nacht dieses Telegramm, welches sie zur Kenntniß des Landes bringt.

(Aus obiger Stunden-Angabe Favre's — 11½ Uhr Nachts — und aus seinem Ausdruck „unterzeichnen" geht hervor, daß der Vertrag über die Capitulation erst in der Nacht von Samstag auf Sonntag nach halb 12 Uhr unterzeichnet wurde; es war also die schon am Samstag Vormittag von Stuttgart aus verbreitete Nachricht, als habe Paris bereits zu dieser Zeit capitulirt gehabt, auf welche Nachricht hin manche Städte sofort illuminirten, eine unbegründete.)

Berlin den 29. Jan. Die Berufung der Konstituante nach Bordeaux, welche eine Exekutivkommission der provisor. Regierung bestätigen wird bereitet hauptsächlich die Friedenspräliminarien vor, deren Annahme wahrscheinlich ist.

Bordeaux den 29. Jan. Gambettas Entlassung erscheint im heutigen Abendmoniteur.

Versailles, 29. Jan, Nachts. Die Besetzung von St. Denis und sämmtlichen Forts von Paris hat am 29. ohne Zwischenfall stattgefunden.

v. Podbielski.

Die württembergische Division besetzte die vor ihr gelegenen Redouten von Gravelle und Faisandrie. Das Fort Charenton, links von diesen Redouten, wurde vom 1. bayrischen Korps und die rechts von denselben liegenden Forts Nogent, Rosny, Roisy und Romainville wurden von den Sachsen besetzt.

Brüssel den 31. Jan. Nord behauptet, General Ducrot habe sich vergiftet. (Ducrot gehört bekanntlich zu den ehrenwortbrüchigen Offizieren und hatte entsprechende Behandlung zu erwarten.)

Aus Versailles den 30. Jan. In Paris wurde General Vinoy durch den gemäßigteren Leflo am 26. Jan. ersetzt. St. Denis ist nunmehr ein Trümmerhaufen.

Versailles den 30. Jan. Ueber den Hauptinhalt der Kapitulation der Forts von Paris wird mitgetheilt: Der Waffenstillstand tritt bei Paris sofort ein; in den Departements beginnt er erst in 3 Tagen. Derselbe lauft am 19 Febr. Mittags ab. Die festgestellte Demarkationslinie schneidet die Departements Calvados und Orne, läßt in deutscher Okkupation Sarthe, Indre und Loire, Loir und Cher, Loiret, Yonne und was davon nordöstlich, außer Pas de Calais und Nord. Die Entscheidung über den Beginn des Waffenstillstands in Cote d'Or, Doubs, Jura und bei Belfort ist vorbehalten. Bis dahin nehmen die dortigen Kriegsoperationen einschließl. der Belagerung von Belfort ihren Fortgang. Die Seekräfte sind in dem Waffenstillstand inbegriffen mit dem Meridian Dünkirchen als Demarkationslinie. Etwaige zwischen dem Abschluß und dem Benachrichtigungstermin gemachten Gefangenen und Prisen werden zurückgegeben. Wahlen für eine Versammlung, um über Krieg oder Friedensbedingungen sich zu erklären, werden stattfinden. Als Versammlungsort ist Bordeaux bestimmt. Sämmtliche Forts von Paris werden sofort übergeben. Der Stadtwall wird desarmirt (entwaffnet), Linie, Seetruppen und Mobilgarden sind kriegsgefangen, außer 12000 Mann für den inneren Sicherheitsdienst. Die Kriegsgefangenen bleiben während des Waffenstillstandes innerhalb der Thore der Stadt. Ihre Waffen werden ausgeliefert. Nationalgarde und Gensdarmerie behalten die Waffen für den Sicherheitsdienst. Alle Franktireurskorps sind aufzulösen. Deutscherseits wird die Verproviantirung von Paris durch franz. Kommissarien möglichst erleichtert. Zum Verlassen von Paris ist französische Erlaubniß und deutsches Visa nöthig. Die Gemeinde Paris zahlt als städtische Kontribution 200 Mill. Fr. innerhalb 14 Tagen. Oeffentliche Werthe dürfen während der Dauer des Waffenstillstands nicht entfernt werden. Alle deutschen Kriegsgefangenen sollen sofort gegen die entsprechende Anzahl französischer Gefangener ausgewechselt werden, deßgl. Schiffskapitäne und andere beiderseitigen Gefangenen vom Civil.

* Die Demarkationslinie hat eine birnförmige Gestalt. Der schmalste Theil des von den Deutschen besetzten Gebietes ist das Elsaß. Es erweitert sich sofort nach Süden und Norden; Lothringen und Champagne, Ardennen und Franchecomté fallen in das von uns besetzte Gebiet herein. Gegen Nordosten bleibt ein ziemlich schmaler Streifen an der belgischen Grenze den Franzosen. Im Norden reicht das deutscherseits besetzte Gebiet an den Kanal, und zwar von Abbeville und Dieppe bis über Trouville und Honflör, Havre mit inbegriffen. Im Westen bezeichnet etwa die Linie Caen-Alençon-Le Mans-Tours-Chateauroux die Grenze. Von letzterer Stadt wendet sich die Linie nordöstlich über Orleans nach Auxerre, Chatillon gegen Belfort.

Versailles, 30. Jan. Vor Paris nahm am 30. Jan. die Durchführung der Konvention ihren ungestörten Fortgang.

Versailles den 31. Jan. Aus Paris den 30 Jan. wird hierher gemeldet: Die Central-Regierung in Paris erklärte telegraphisch nach Bordeaux an die dortige „Regierungsdelegation außerhalb Paris" deren Mandat erloschen und von 29 Jan. ab alle ihre Beschlüsse nur im Einvernehmen mit der Central-Regierung rechtskräftig zu fassen im Stande.

Bordeaux den 30. Jan. Telegramm des Bureau Havas: Eine Volksversammlung fand hier im großen Theater statt, welche sich gegen den Waffenstillstand, für Verbleiben Gambettas in der Regierung, für Fortsetzung des Kampfes und Zusammensetzung eines Wohlfahrtsausschusses aussprach, dessen Mitglieder durch Akklamation in den vorzüglichsten Städten gewählt würden. Eine Abordnung theilte Gambetta diese Beschlüsse mit. Vor dem Präfekturgebäude fand eine Kundgebung zu Ehren Gambettas statt, derselbe ließ die Menge verständigen, daß er unwohl sei und nicht erscheinen könne. Die Stadt war erregt, jedoch keine Ruhestörung. Ein Telegramm der Regierung aus Paris den 27. Jan. beauftragt, Vorkehrungen zu treffen, um aus den Hafenplätzen Lebensmittel, besonders Getreide und Mehl, nach Paris schaffen zu können.

Brüssel den 27. Jan. Das Journal du Cher meldet: Der Lehrer des kaiserl. Prinzen, Filon, ist in Angers verhaftet worden; bei demselben fand man chiffrirte Depeschen.

Im Südosten.

Versailles den 30. Jan. Das zweite Korps nahm am 28. Jan. bei Nozeroy einen feindlichen Wagentransport weg. Die vierte Reservedivision war am 26. Jan bis Passavant vorgedrungen und machte 200 Gefangene. Die Bourbaki'schen Korps befanden sich zwischen Kolonnen Manteuffel's und der Schweizergrenze.

Arbois den 30. Jan. Die Avantgarde der Südarmee, 14. Division, erreichte gestern Nachmittag die abziehende französische Armee westlich von Pontarlier, an der Schweizer Grenze; die Dörfer Sombacourt u. Chaffois mit Sturm genommen, **gegen 3000 Gefangene, 6 Geschütze genommen.**

(Nozeroy, Dep. Jura, liegt an der Straße von Champagnole nach Pontarlier. Passavant auf der Straße von Baume les Dames nach Pontarlier. Arbois zwischen Dole und Pontarlier. Die Dörfer Sombacourt und Chaffois auf den Straßen von Besançon und Dole je nach Pontarlier, wie weit dieses Städtchens.)

Bern den 30. Jan., Abends. Die Meldung des südd. Bureaus in München, daß Bourbaki's Armee in die Schweiz eingerückt, ist irrthümlich. Kein Massenübertritt hat stattgefunden.

Von der französisch-schweizerischen Gränze den 30. Jan., Abends. Die ganze Bourbaki'sche Armee zieht sich von Besançon, Pontarlier, Mouthe gegen Lyon in größter Auflösung zurück. (Dieß wird aber nicht zu leicht gehen, da die Pommern bereits zwischen ihnen und Lyon stehen.)

Deutschland.

Backnang den 1. Febr. Die am 30. Jan. hier stattgefundene Freudenfeier über die Pariser Kapitulation gieng in ganz gelungener Weise vor sich. Morgens früh Böllerschüsse und Abblasen eines Chorals vom Thurme, hernach allgemeine Beflaggung, um 10 Uhr Dankgottesdienst, Abends Beleuchtung der ganzen Stadt, die an manchen Gebäuden eine sehr schöne oder mit Transparenten und der Germania ausgeschmückt war; während dessen Zapfenstreich durch die Stadt; nach 8 Uhr Zusammenkunft im Schwanensaal, wobei die Gesänge des sich in voller Anzahl eingefundenen hiesigen Liederkranzes, dem dafür alles Lob gebührt, mit den Toasten auf Kaiser, Heer u. s. w. und mit dem Vortrag von passenden Gedichten sowie den Tönen der Musik abwechselten. Von einem Mitglied des Liederkranzes wurde auch ein komisches, zeitgemäßes Intermezzo unter allgemeinem Beifall vorgetragen. Erst die späteren Nachtstunden konnten die fröhliche Gesellschaft trennen.

Stuttgart, 30. Jan. Der König hat den deutschen Kaiser zu dem neueren großen Erfolg der deutschen Waffen beglückwünscht; auch die Kaiserin wurde von dem Könige in Gemeinschaft mit der Königin Olga beglückwünscht. Dankestelegramme des Kaisers und der Kaiserin sind eingelaufen.

* Stuttgart den 30 Jan. Die Siegeskunde von Paris hat allüberall die freudigste Stimmung hervorgerufen. Heute früh begrüßte das Läuten aller Glocken der Stadt und Viktoriaschießen das große Ereigniß der Kapitulation von Paris, welche den dauernden gesicherten Frieden mit den wahren Reichsgränzen dem deutschen Reiche bringen wird. Gestern prangte die ganze Stadt im allgemeinen Fahnenschmucke; die Farben des deutschen Reichs wehen von den Häusern fast aller Straßen. Gestern Abend wurde auf dem Feuersee ein Sieges- und Friedensfest improvisirt, von 6—8 Uhr war der See mit Pechfackeln beleuchtet. Die Schlittschuhläufer trugen farbige Lampions, eine treffliche Musik spielte vaterländische Weisen, Feuerwerk aller Art fehlte nicht, so daß der See, umstanden von Tausenden von Zuschauern, einen prächtigen Anblick bot. Für Zwecke des Invalidenfonds war eine Büchse aufgestellt, welcher erkleckliche Gaben zuflossen.

Stuttgart, 31 Jan (Reichstagswahlkreise. Die Eintheilung des Landes in Kreise für die Wahl der 17 württembergischen Reichstagsabgeordneten, wie sie von der Regierung dem deutschen Bundesrathe vorgeschlagen worden ist und von diesem alsbald nach seinem Zusammentritte, sicheren Nachrichten zufolge, ohne Beanstandung beschlossen werden wird, wie sie daher schon jetzt als maßgebend betrachtet werden darf, ist folgende: Die Wahlkreise sind durchaus je aus ganzen Oberamtsbezirken gebildet, und zwar umfaßt: der 1. Wahlkreis: den Stadtdirektionsbezirk Stuttgart und das O. A. Stuttgart; 2 Wahlkreis: die O.-A. Cannstatt, Ludwigsburg, Marbach, Waiblingen; 3. Wahlkreis: d. O.-A. Leonberg, Brackenheim, Heilbronn, Neckarsulm; 4. Wahlkreis: die O.-A. Böblingen, Vaihingen, Maulbronn, Palingen; 5. Wahlkreis: die O. A. Eßlingen, Kirchheim, Nürtingen, Urach; 6. Wahlkreis: die O.-A. Reutlingen, Rottenburg, Tübingen; 7. Wahlkreis: die O.-A. Calw, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg; 8. Wahlkreis: die O.-A. Freudenstadt, Horb, Oberndorf, Sulz; 9. Wahlkreis: die O.-A. Balingen, Rottweil, Spaichingen, Tuttlingen; 10. Wahlkreis: die O. A. Gmünd, Göppingen, Schorndorf, Welzheim; **11. Wahlkreis: die O.-A. Backnang, Hall, Oehringen, Weinsberg;** 12. Wahlkreis: die O.-A. Crailsheim, Gerabronn, Künzelsau, Mergentheim; 13. Wahlkreis: die O.-A. Aalen, Ellwangen, Gaildorf, Neresheim; 14. Wahlkreis: die O.-A. Geislingen, Heidenheim, Ulm; 15. Wahlkreis: die O. A. Blaubeuren, Ehingen, Laupheim, Münsingen; 16 Wahlkreis: d. O.-A. Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen; 17. Wahlkreis: die O.-A. Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang.

(Der 11. Wahlkreis zählt 110 496 Einwohner, nämlich Backnang 27 746, Hall 27,114, Oehringen 30,859, Weinsberg 24,777.)

Stuttgart, 31. Jan. Die neueste württembergische 5prozentige Anleihe von 9 Millionen Gulden wurde im Wege der Submission der Württemb. Vereinsbank, im Vereine mit dem Bankhaus von Erlanger und Söhne in Frankfurt a. M. und der franko-östr. Bank in Wien zum Kurs von 98 fl. 12 kr. pr Hundert zugeschlagen. Die Rothschild'sche Gruppe hatte 98 fl. 4 kr., die Darmstädter Bank 97 fl 43/10 geboten.

* In dem Barackenlager zu Berlin langte am Samstag Morgen ein württembergischer Sanitätszug mit 185 Preußen an. Die Verwundeten und Kranken waren fast durchgehends von den Truppen vor Belfort. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta besichtigte am Sonntag Vormittag diesen Sanitätszug.

* Berlin den 29. Jan. Die Ratifikation des Vertrags über den Beitritt Bayerns zur Verfassung des deutschen Bundes hat heute im Bundeskanzleramt stattgefunden.

Berlin den 29. Jan. Der deutsche Bevollmächtigte v. Ernsthausen in Luxemburg hat die Internirungsfrage geordnet; die deutschen Beschwerden sind beigelegt.

* Am 21. d. M sind in Wien die Ratifikationsurkunden über den Vertrag zwischen der Schweiz, Oestreich und Bayern betreffend die Erstellung der Bodenseegürtelbahn vollzogen worden. Der Vertrag betrifft in der Hauptsache den Anschluß Oestreichs an die Schweiz und an Bayern.

Zur Siegesfeier von Paris.

Die stolze Feste ist gefallen,
Die Freunde ziehen jubelnd ein;
Laßt die Posaunen froh' erschallen
Wer sollte heute sich nicht freu'n?
Die mächt'ge Hauptstadt ist bezwungen,
Zertrümmert ist des Feindes Macht,
Der schönste Preis ist nun errungen
Nach mancher heißen blut'gen Schlacht.
Vorbei ist jegliche Beschwerde,
Vorbei so manche kalte Nacht
Im Freien, auf der fränkischen Erde
Im Sturm und Regen zugebracht.
Vorüber ist das blut'ge Ringen,
Vorüber Schlachten und Gefahr,
Und kühn entfaltet seine Schwingen
Zum Siegesflug der deutsche Aar.

Zwar tausend Thränen sind geflossen
Eh' die besiegte Hauptstadt fiel,
Und manches Aug' hat sich geschlossen
Zum ew'gen Schlaf im Kampfgewühl.
Viel tausend Helden mußten sterben,
Mit Riesenschritten streift der Tod,
Vom Blute seiner Opfer färben
Sich rings die Auen purpurroth.
Viel tausend Väter werden klagen
Um ihr geliebtes einz'ges Kind,
Viel tausend Mütter werden zagen
Und weinen sich die Augen blind.
Es fragen schüchtern wohl die Kleinen
„Wird nun der Vater nicht bald nah'n?"
Und manche Braut wird bettig weinen:
„Gott, warum hast du dieß gethan?"
„O Jungfrau laß' das Händeringen,
Zerraufe nicht dein goldnes Haar.
„Laß deinen Grom", die stolzen Schwingen
Entfaltet nun der deutsche Aar.

Der Lügner Strafe hat betroffen
Die übermüth'ge Nation;
Vernichtet und dem Feinde offen
Steht nun ihr stolzes Babylon.
Vorüber sind die stolzen Feste,
Verschwunden ist nun aller Glanz,
Verödet stehen die Paläste,
Bedroht von der Geschütze Kranz;
Die Kugeln streuen auf den Dächern
Verderbenbringend ihre Saat,
So lohnt das Schicksal den Verbrechern,
So straft es jede Missethat.
Ihr Hochmuth wollte uns bezwingen,
Als rings die Welt im Frieden war;
Doch stolz entfaltete die Schwingen
Zum Siegesflug der deutsche Aar.

Laßt uns nun jauchzen u. frohlocken,
Und lasset stolz die Banner weh'n.
Und laut verkünden alle Glocken
Was Herrliches an uns geschah'n.
Nun wird All Deutschland herrlich ragen,
Geeint zog es in diesen Krieg,
Nun ist der stolze Feind geschlagen,
Viktoria, uns ist der Sieg.
Doch nicht allein den Feind von außen,
Wir zwangen einen stärkern Feind,
Die Furien, die im Innern hausen,
Nun sind wir kräftig und geeint.
Nun wird kein Andrer uns zwingen,
Jetzt sind wir Sieger immerdar,
Und seine sieggewohnten Schwingen
Entfaltet stolz der deutsche Aar.

W.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Winnenden den 26. Jan. Kernen — fl. — kr. Dinkel 5 fl. 4 kr. Haber 4 fl. 47 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 24 kr. Mischling 1 fl 40 kr., Roggen 1 fl 45 kr. Ackerbohnen 2 fl — kr., Waizen 1 fl. 48 kr. Linsen 2 fl. 54 kr. Welschkorn 1 fl. 30 kr. Wicken — fl. — kr., Kartoffeln 14—30 kr. 1 Pfd. Butter 26 kr. 1 Bund Stroh 16 kr. 1 Ctr. Heu 2 fl. 24—30 kr.

Heilbronn den 28. Jan. Dinkel 5 fl. 12 kr. Gerste 4 fl. 30 kr. Haber 4 fl. 46 kr. Waizen 7 fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 28. Jan. Kernen 6 fl. 36 kr. Waizen 6 fl. 48 kr. Roggen 5 fl. 15 kr. Gerste 4 fl. 42 kr. Haber 5 fl. 16 kr.

Rottweil den 28. Jan. Kernen 6 fl. 45 kr. Waizen 6 fl. 38 kr Dinkel 4 fl. 42 kr. Haber 5 fl. 28 kr., Gerste — fl. — kr.

Biberach den 25 Januar. Korn 6 fl. 39 kr. Roggen 5 fl. 16 kr. Gerste 5 fl. 2 kr. Haber 5 fl 12 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 15. Samstag den 4. Februar 1871. 40. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 31 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 43 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements

auf den

Murrthalboten

für die Monate Februar u. März werden von allen Postämtern und Postboten entgegengenommen.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tage und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers dem Fall, wenn in der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachten, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Ulmer, Taglöhner von Siebersbach, Gemeinde Sulzbach, **und seine Ehefrau,** Marie, geb. Halt,

Donnerstag den 13. April 1871,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Sulzbach.

Den 23. Januar 1871.

Oberamtsrichter
Clemens.

Lippoldsweiler.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafssache des kürzlich verstorbenen Michael Erb, gewes. Schneiders u. Amtsdieners zu Hohnweiler, werden etwaige unbekannte Gläubiger desselben, mit Einschluß derjenigen, welche in dem früheren Gantverfahren gegen den Verstorbenen Verluste erlitten haben und seither nicht befriedigt wurden, hiedurch aufgefordert,

binnen 15 Tagen

ihre Ansprüche bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls bei der Verlassenschaftsauseinandersetzung keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.

Den 31. Januar 1871.

Die Theilungsbehörde.
Für dieselbe
Amtsnotar von Unterweissach:
Gall.

Oppenweiler.

Wiederholter Stangen-Verkauf.

Das unterzeichnete Rentamt verkauft aus dem gutsherrlichen Frohnwald nächst Oppenweiler im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung am

Montag den 6. Febr. d. J.,
von Morgens 9 Uhr an
im Schlage selbst
1550 Stück Fichtenstangen 21—25′ lang,
1725 " " 26—30′ "
200 " " 31—35′ "
und 3 Stück Forchenstämme zu Brunnenteicheln à 13′ lang.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Abfuhr sehr gut ist. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Charlottenhofscheuer.

Am 30. Jan. 1871.

Frhrrl. v. Sturmfeder'sches
Rentamt
Maier.

Germania's Siegeszug

gegen die Wälschen.

Ein Gedenkblatt für das deutsche Volk,
gedruckt und herausgegeben von Ch. Schömperlen in Lahr (Baden).

Preis 6 kr.

Enthält: Die wichtigsten Ereignisse von der Kriegserklärung an bis zur Einnahme von Paris und die Namen der deutschen Heerführer; bildlich dargestellt sind die verschiedenen militärischen Charaktere und die Germania. Das Ganze ist in 4 Farben auf feinem Kupferdruckpapier ausgeführt.

Der volle Ertrag von 5000 Exemplaren ist vom Herausgeber für den deutschen Invalidenfonds bestimmt.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt, jedoch wird nur auf feste Bestellung abgegeben.

Mechanische Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei Schornreute-Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei, welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird **4 kr.** Spinnlohn berechnet.
Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.
Das Hecheln wird **gratis** besorgt.
Die Spinnerei sichert **reelle** und sorgfältige Bedienung zu und ertheile ich in Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede diesbezügliche Auskunft.

J. G. Winter in Backnang.